



Schicksalstag?

Der 9. November ist in der deutschen Geschichte ein prägendes Datum: Am 9. November 1918 wurde die erste deutsche Demokratie, die Weimarer Republik, ausgerufen. Am 9. November 1938 begannen die Pogrome gegen die Juden in Deutschland. Am 9. November 1989 schließlich wurde die Mauer geöffnet.

Warum gerade der 9. November? War das Zufall? Oder gibt es eine höhere Macht, die es liebt, in die Geschehnisse des deutschen Volkes besonders am 9. November einzugreifen? Ein Blick „über den Teich“ zeigt, dass der 4. Juli für die USA von ähnlich tiefer Bedeutung ist. An diesem Datum wurde 1776 die Unabhängigkeit ausgerufen. Am gleichen Tag im Jahre 1826 starben durch einen merkwürdigen Zufall der zweite und der dritte Präsident der USA und am 4. Juli 1850 kam der zwölfte Präsident zu Tode. Wenn man nicht an den Zufall glaubt, kommt der Eindruck auf, als sei nicht nur in unserer Geschichte an bestimmten Tagen eine höhere Macht am Werk. Wie ist das zu verstehen?

In der Antike galt der römische Kaiser nicht nur als politischer Regent, sondern er lenkte die Geschehnisse seiner Untertanen wie ein Gott. Er wurde zeitweilig wie ein Gott verehrt und angebetet. Religiöser Kaiserkult war Bürgerpflicht für alle! Die Christen ließen sich wegen ihres Glaubens nicht auf den Kaiserkult ein. Deswegen wurden sie verfolgt und interessanterweise als Atheisten beschimpft. Gleichwohl galt ihnen „jede staatliche Ordnung als von Gott eingesetzt“ (Röm 13,1).

Die Haltung der damaligen Christen finde ich auch heute noch aktuell. Vieles können wir uns nicht erklären, und zwar nicht nur in Bezug auf den 9. November, sondern viel mehr die Fragen, wie unsere Währung stabil bleibt, wie wir die Energiewende gestalten, was mit den Flüchtlingen aus Afrika geschehen soll oder wie wir die Treibhausgase reduzieren. Mir wird zweierlei deutlich: Einerseits kann nur der Mensch sein Geschick gestalten. Ein Gott-Kaiser kann uns nicht helfen. Andererseits ist hilfreich und gut, für die Regierenden zu beten. Denn

im Fürbittgebet liegt eine Kraft, die über den Menschen hinausgeht. Und brauchen wir nicht alle Kräfte, die uns zur Verfügung stehen?

Dr. Dietrich Oettler
Pfarrer